Eine polnische Delegation besuchte gestern Vormittag die Walternienburger Burganlage. Die Frauen und Männer informierten sich, wofür hier die Fördermittel aus dem europäischen Leader-Programm verwendet wurden. Da durfte eine Führung nicht fehlen. Oben auf dem Burgturm zeigte ihnen Ortsbürgermeister Heinz Reifarth (l.) Repliken jungsteinzeitlicher Keramiken der Walternienburger Kultur. Fotos (2): Daniela Apel

Polnische Delegation informiert sich im Zerbster Umland über einzelne Leader-Projekte

Akteure gewähren Einblicke hinter realisierte Vorhaben

Eine Delegation aus dem polnischen Lublin informierte sich gestern im Zerbster Umland über einzelne Leader-Projekte. Ihre Erkundungstour führte vom mittelalterlichen Bergfried in Walternienburg auf die Weide des Zernitzer Alpacahofes „Zwei Eichen". Vor Ort besichtigten sie, welche Vorhaben mit dem europäischen Förderprogramm realisiert wurden.

Von **Daniela Apel**

Walternienburg/Zernitz. Mit Fotokameras bewaffnet klettern die Frauen und Männer gestern Vormittag gut gelaunt in Walternienburg aus dem Reisebus. Mit dem mächtigen Bergfried haben sie sofort ihr erstes Motiv gefunden. Dutzende weitere werden in den nächsten zweieinhalb Stunden folgen. Interessiert halten die Mitglieder der 34-köpfigen Leader-Delegation aus dem polnischen Lublin alles im Bild fest. Immerhin wollen sie Anregungen und Ideen mitnehmen. Hauptziel neben dem Erfahrungsaustausch ist allerdings das Anschieben von Partnerschaften.

Das spiegelt auch das Thema der fünftägigen Exkursion wider, die über die Deutsch-Polnische Gesellschaft Sachsen-Anhalt läuft. „Stärkung und Weiterentwicklung des europäischen Bewusstseins zur Vorbereitung gemeinsamer europäischer Kulturprojekte im ländlichen Raum" ist die Weiterbildungstour überschrieben, die das Kennenlernen von zwei Lokalen Aktionsgruppen (LAG) beinhaltet. Während heute die Leader-Region Anhalt auf dem Programm steht, ist die Gruppe gestern auf dem Gebiet der LAG „Mittlere Elbe/Fläming" unterwegs. Das erstreckt sich über drei Landkreise Anhalt-Bitterfeld, Jerichower Land und Wittenberg sowie die Doppelstadt Dessau-Roßlau, erfahren sie von Leadermanagerin Elke Kurzke.

Auch zum Alpacahof „Zwei Eichen" in Zernitz führte die Leader-Exkursion. Begeistert hielten die Gäste aus Polen die Tiere im Bild fest.

Leader und seine lokale Umsetzung

- **Leader** ist ein Programm der Europäischen Union, mit dem seit 1991 Projekte und Aktionen im ländlichen Raum gefördert werden. Lokale Aktionsgruppen erarbeiten mit den Akteuren vor Ort maßgeschneiderte Entwicklungskonzepte für ihre Region und setzen Projekte in den Beeichen Natur, Kultur, Wirtschaft und Soziales um. Ziel ist es, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen.
- Die **Lokale Aktionsgruppe „Mittlere Elbe/Fläming"** umfasst die Einheitsgemeinden Möckern, Zerbst, Coswig und Oranienbaum-Wörlitz sowie die Doppelstadt Dessau-Roßlau. Sie setzt sich momentan aus 64 Mitgliedern zusammen – dabei handelt es sich um Kommunen, Vereine, Unternehmen usw. Vorsitzender ist Heinz Vierenklee, Leader-Managerin Elke Kurzke. Derzeit sind 99 Projekte beantragt, von denen 60 bereits bestätigt sind. Fördermittel aus dem Leader-Programm flossen u.a. bereits in die Radfahrerkirche Steckby, die Erlebnisbrennerei Golmenglin oder die Stärkefabrik Garitz.

„Derzeit sind 99 Projekte beantragt", erzählt sie, dass 60 davon bereits bestätigt sind. „Mit den Projekten wird ein Investitionsvolumen von knapp zwölf Millionen Euro in der Region umgesetzt." Dabei handelt es sich nicht allein um Leader-Mittel, auch auf andere Fördertöpfe wird da zurückgegriffen, wie Elke Kurzke ausführt. Bei der Vorstellung der LAG und ihrer Arbeitsweise gibt sie ebenfalls einen Querschnitt über bereits realisierte Vorhaben, der die Vielfalt der Projekte aufzeigt: Von der Erlebnisbrennerei in Golmenglin über die Steutzer Schauschmiede bis zum Sport- und Freizeitzentrum Mildenseee reicht die Palette.

„‚Bewährtes erhalten und Neues wagen' ist unser Motto", wendet sich Elke Kurzke an die polnischen Gäste, die sich davon auf der Walternienburger Burg bei einer kurzen Besichtigung selbst überzeugen können. Leader-Mittel flossen hier zum einen in die Restaurierung des mittelalterlichen Turms mit seinem barocken Fachwerkaufsatz, in dem Besucher in die Geschichte der Anlage und des Ortes eintauchen können. Zum anderen entstand über dem für gemütliche Weinabende genutzten Gewölbekeller aus dem 17. Jahrhundert ein Pavillon. Und erst im April 2010 erfolgte die Einweihung der neu errichteten Markt- und Festscheune, die nicht nur für öffentliche Veranstaltungen dient, sondern ebenfalls für private Feiern gemietet werden kann, wie Ortsbürgermeister Heinz Reifarth berichtet. Zusammen mit dem Heimatvereinsvorsitzenden Klaus Kunze führt er die Frauen und Männer durch das touristisch genutzte Kulturdenkmal.

Ein Beispiel, wie mittels Leader die ländliche Wirtschaft und Erzeuger von Nischenprodukten unterstützt werden können, erlebt die Delegation auf dem Alpacahof „Zwei Eichen" in Zernitz. Dort erläutert Heinz Rühlich den Frauen und Männern, wie der einstige Kuh- und Schweinestall in eine Werkstatt zur Wollverarbeitung umgebaut wurde, in der auch Kurse stattfinden. Welche Flexibilität von den Projektträgern manches Mal verlangt wird, um Gelder aus dem europäischen Fördertopf zu erhalten, schildert der Alpaka-Züchter anhand des Baus eines Unterstandes. An das eilige Unterfangen kann sich auch der LAG-Vorsitzende Heinz Vierenklee gut erinnern, der die Gruppe nun zur nächsten Station geleitet und ihnen unterwegs ebenfalls Wissenswertes erzählt.